

# Akatsuki

Von -Michi-

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Kapitel 1</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Kapitel 2</b> .....	8
<b>Kapitel 3: Kapitel 3</b> .....	13

## Kapitel 1: Kapitel 1

“Encore! Encore! ...!”

Es war zwar erst Nachmittags, aber die Halle in Shibuya war förmlich am Beben.

“Na Shou-kun, da müssen wir wohl noch mal ran, was?” sprach Hiroto und griff kräftig in die Saiten. Seinem ziemlich verschwitzten Gesicht konnte man ansehen wie heiß er auf eine weitere Zugabe war.

Die Anderen auf der Bühne schauten sich entschlossen an und nach einem lauten “Domo Arigatou~!!” des Sängers wurde “Number Six” angestimmt.

Die Menge tobte als sie das Lied erkannte. Sie gingen alle noch einmal so richtig mit und auch die 5 Jungs auf der Bühne gaben erneut ihr Bestes.

...

“Wahnsinn! Was für ein Auftritt!” Nao war ganz begeistert von der Energie des Publikums. Er wischte sich mit einem weißem Handtuch den Schweiß aus dem Gesicht und ging mit den anderen Member in Richtung Umkleide.

“Das Tourfinal in Shibuya zu machen war wieder ne tolle Idee, Nao-kun!” sprach Saga begeistert, nahm einen kräftigen Schluck aus der Wasserflasche und schaute dabei zu Tora, der neben ihm herlief. Doch dieser schien so fertig vom Auftritt zu sein, dass er Sagas Blicke nicht bemerkte. Stattdessen begann er schon einmal damit sich ein paar Fingerringe zu entledigen, die ihm wohl unangenehm waren.

“Echt wieder ein klasse Auftritt, Jungs!” rief ein Mann, der wohl zur Crew gehörte und im Backstagebereich arbeitete. Er öffnete auch sogleich die Tür zur Garderobe der Jungs und lächelte freundlich.

“Danke!” sprach Shou und hob dabei leicht die Hand. Der Mann war glücklich darüber und ging pfeifend seiner Arbeit weiter nach. Immerhin musste alles für den Abbau der Bühnendeko vorbereitet werden.

“Man, bin ich froh, dass wir morgen mal wieder so richtig ausschlafen können!” sprach Nao und nahm auf einem Stuhl, der in der Garderobe stand, platz.

Er war, wie auch die Anderen, froh über ein paar freie Wochen nach dieser langen Tournee quer durch Japan.

/...und ich erst.../ dachte Saga. Der Bassist griff sich mit leicht schmerz verzogenem Gesicht an die linke Schulter und massierte sie kurz mit ein paar kräftigen Handbewegungen. Hiroto bemerkte dies und schaute Saga besorgt an.

“Alles in Ordnung mit dir?” fragte dieser und deutete auf die Schulter des anderen Gitarristen.

“Was? Oh, ja klar... Alles in Ordnung! Der Urlaub kommt wie gerufen! Da wird das schon wieder.” Hiroto lächelte und nickte.

“Dreh auf der Bühne auch nicht immer so ab, dann passiert dir so was auch nicht...” mischte sich plötzlich Tora ein und zog sich sein durchgeschwitztes Oberteil über den Kopf.

/Hatte er es vorhin etwa bei der Zugabe mitbekommen?/ dachte Saga und schaute den Schwarzhaarigen, der nur noch mit einer Hose bekleidet war, verwundert an. Saga huschte ein leichtes Lächeln über die Lippen bei dem Gedanken daran. Immerhin ging es hier um Tora, der normalerweise wenig den Anschein machte, dass er sich um jemanden ernsthaft Sorgen machte.

“So, wenn niemand was dagegen hat, spring ich jetzt mal schnell unter die Dusche!” sprach Tora, entledigte sich seiner Hose und schnappte sich ein Handtuch.

“Oh, das ist ne gute Idee!” sprach Hiroto. “Das Konzert hat einen ja auch voll ins Schwitzen gebracht.” fügte er hinzu und folgte Tora in den Waschraum.

Die Anderen schauten sich schulterzuckend an.

“Also ich würde auch gern schnell unter die Dusche springen, aber das muss ich erstmal aufschieben. Ich hab nämlich in einer dreiviertel Stunde nen Termin beim Zahnarzt, den ich nicht verschieben kann. \*seufz\*” sprach Shou und zog sich schnell weiter um.

“Na der Zahnarzt tut mir jetzt schon leid!” warf Saga mit einem Grinsen ein.

“Was soll das denn jetzt bitte heißen?” fragte der Sänger schmolend und zupfte hektisch am Oberteil. “Stinke ich, oder was?” sprach er weiter und warf Saga einen angesäuerten Blick zu. Doch dieser schwieg nur und drehte sich in Nao’s Richtung. Dieser musste sich auch das Lachen verkneifen.

“Ha, ha! Sehr witzig! Falls es euch interessiert habe ich Zuhause noch etwas Zeit um mich etwas frisch zu machen, bevor ich los muss. Ich wollte nur nicht so spät nach Hause, weil ich noch jemanden anrufen muss.”

Shou war sichtlich ein wenig beleidigt. Doch dies hielt nicht lange an, dafür hatte er jetzt sowieso nicht die Zeit. Außerdem war das eh nur Spaß und solche Neckereien in der Band fast alltäglich.

“Okay, ich muss jetzt echt los, sonst komme ich am Ende doch noch zu spät.” Shou schnappte sich seine Tasche und kramte eilig einen Schlüsselbund aus dieser hervor.

“Ich überlasse es heute einen von euch den Van zurück zu fahren!” fügte er hinzu, während er schon halb aus der Tür getreten war. Ohne auf eine Antwort der Anderen zu warten, verließ er den Raum und winkte zum Abschied leicht mit der Hand.

...

Kurze Zeit später versammelten sich die noch restlichen Jungs auf dem Parkplatz hinter der Konzerthalle.

“So... also wer hat Zeit und Lust den Van zurück zu schaffen? Ich habe heute nicht die Zeit dazu, also Freiwillige vor!” sprach Nao und klimperte mit dem Schlüssel. Normalerweise übernahm diese Aufgabe entweder Shou oder Nao, doch der Drummer musste sich für dieses Mal entschuldigen. Er würde nämlich jeden Moment von einem alten Freund abgeholt werden, dem er versprochen hatte, bei dessen Renovierung zu helfen.

“Dann mache ich das eben heute!” sprach Tora und unterbrach Hiroto, der sich gerade ebenfalls entschuldigen wollte. Nao übergab die Schlüssel und im gleichen Moment bog ein Auto in die Einfahrt des Parkplatzes.

“Ah, da kommt er auch schon!” sprach Nao. Er bedankte sich bei Tora mit einer Verbeugung und verabschiedete sich somit.

“Und überanstreng dich nicht! XD” rief Hiroto dem Drummer hinterher. “So, ich werd’ mich jetzt auch mal auf dem Weg machen! Also ich wünsch euch schöne freie Tage und wir sehn uns!” Mit diesen Worten verabschiedete sich Hiroto und lief los.

Ein kurzes Schweigen herrschte zwischen den beiden Zurückgebliebenen, bis Tora es mit einem Klimpern der Autoschlüssel unterbrach.

“Ähm, du willst jetzt sicher auch los, oder?” fragte Saga den Schwarzhaarigen. Dieser nickte leicht.

“... und... würdest du mir einen Gefallen tun und mich bei mir Zuhause absetzen?”

Tora schaute etwas verwundert, aber willigte ein. Warum eigentlich nicht? Auch wenn er so seine Vorurteile gegenüber des Bassisten hatte, so könne er ihm diesen Gefallen tun. Vielleicht ergäbe sich ja während der Fahrt ein lockeres Gespräch. Und so packten sie ihre Sachen in den Wagen und stiegen ein.

PLITSCH. PLATSCH. Die Regentropfen flogen an die Windschutzscheibe des Vans und Tora schaltete die Scheibenwischer an. Saga musste seufzen und blickte zu dem Schwarzhaarigen, der energisch und konzentriert auf die Fahrbahn schaute.

Ein Gespräch war nach immerhin schon fast 15 Minuten Fahrt noch nicht entstanden und der Blonde wünschte sich, dass in diesem Moment wenigstens das Autoradio laufen würde. Doch die Beiden waren nur vom Motorengeräusch des Vans umgeben und vom Geräusch der Regentropfen, die auf das Auto aufschlugen.

/Wieso redest du nicht mit mir? Habe ich dir irgendwas getan weshalb du mich dauernd so ignorierst? Mit den anderen in der Band kommst du doch auch klar... nur mit mir nicht... \*seufz\*/

"Ähm, du musst hier gleich nach links!" unterbrach Saga die monotone Stille und deutete auf eine Ausfahrt.

"Okay!" antwortete Tora nickender Weise. Er stellte den Blinker an und bog nach ein paar Metern nach links ab.

Und wieder herrschte nur diese grausame Stille des Anschweigens. Saga fühlte sich unwohl. Er mochte es nicht, wenn er sich mit einer oder mehreren Personen einen Raum teilte ohne Beachtung zu bekommen, geschweige denn nicht ein anständiges Gespräch zu führen.

/Ich werde einfach nicht schlau aus dir.../ dachte der Blonde und schaute zu Tora. Er war etwas enttäuscht von ihm, denn er vermittelte damit nicht gerade das Gefühl, dass er Saga sonderlich viel mochte. Im Gegenteil, schon seit Wochen hatte der Bassist das Gefühl, dass er von Tora ausgegrenzt wurde. Doch erklären konnte er sich es nicht. Vor allem schien anfangs noch alles in Ordnung gewesen zu sein und sie konnten sich normal miteinander unterhalten.

"Es ist noch etwas Zeit, bis der Wagen zurück in die Firmengarage muss. Vielleicht hast du noch Lust auf einen Kaffee im Starbucks?"

Saga schaute mit einem überraschten Gesichtsausdruck zu Tora. Hatte er sich das gerade eingebildet oder kamen diese Worte tatsächlich aus dem Mund des Schwarzhaarigen? Doch es war keine Einbildung. Tora hatte seit langem nichts mehr mit ihm unternommen, so freute er sich umso mehr über diese Frage und willigte mit einem Lächeln ein. Saga hatte heute sowieso nichts weiter vorgehabt. Und wie es der Zufall wollte war auch gleich in der Nähe ein Starbucks Café. Wobei es nicht ein allzu großes Wunder war, da es hier ohnehin so viele Filialen davon gab. Und so wurde schnell die Einfahrt zu einem kleinen Parkplatz gefunden, wo die Beiden den Van für eine kurze Kaffeepause abstellen konnten. Sie stiegen aus und machten sich auf den Weg zum Eingang.

"Hey, hier sind wir ja gar nicht mehr so weit von meiner Wohnung entfernt." stellte Saga fest und öffnete die große Glastür des Cafés. Kaum, dass sie die ersten Schritte hinein gingen, kroch ihnen schon der liebliche Duft von frisch geröstetem Kaffee in die Nase.

/Das erinnert mich an etwas.../ dachte Saga und nahm mit Tora an einem kleinen runden Tisch platz. Dieser stand etwas seitlich im Raum, denn sie wollten etwas abseits des Trubels sitzen. Schließlich hatten sie noch vor wenigen Stunden genug Lärm vom Konzert um die Ohren und brauchten jetzt etwas Ruhe. Und wenn es schon

nicht im Van zu einer Unterhaltung kam, so bot sich vielleicht hier die Gelegenheit. Immerhin ging die rege Zurückhaltung nicht von Saga aus. Er wäre schon froh, wenn er wieder etwas mehr Kontakt zu Tora hätte und auch die Möglichkeit, ihn etwas besser kennen zu lernen. Schließlich spielten sie in der gleichen Band und so wie Saga seinen Kollegen bis jetzt kannte, war er gegenüber einer richtigen Freundschaft nicht abgeneigt.

Und obwohl Tora offensichtlich ein etwas zurückhaltender Typ war, konnte er ihn recht gut leiden. Nur eben dieses ständige Abweisen in letzter Zeit nervte den Blondinen und er würde zu gern den Grund dafür herausbekommen.

“Was darf ich ihnen bringen?” fragte die freundliche Bedienung und wartete auf die Bestellung der beiden Jungs. Tora schaute zu Saga und als dieser sich anscheinend noch nicht ganz sicher war, was er haben wollte, begann der Schwarzhaarige mit seiner Bestellung.

“Einen Kaffee Latte Karamell ohne Sahne, bitte!”

Saga schlug die Getränkekarte zu. “Und für mich bitte einen Eiskaffee!”

Die Bedienung nickte und verschwand eiligen Schrittes in Richtung Küche.

“Ach Mist!” Tora tastete mit hektisch schnellen Handgriffen seine Hosentaschen ab. Offensichtlich suchte er nach etwas.

“Was ist denn los?” fragte Saga.

Der Schwarzhaarige verdrehte kopfschüttelnd die Augen. “Ich habe meine Geldbörse zu Hause liegen lassen.” antwortete er etwas beschämt.

“Ach so~” entgegnete Saga und fuhr fort: “...aber das ist doch kein Problem! Keine Sorge, ich kann das doch übernehmen!”

“Wirklich? Ich gebe es dir auch gleich das nächste Mal, wenn wir uns sehn, zurück!” sprach Tora und kratzte sich verlegen am Hinterkopf. Saga nickte lächelnd. /Endlich scheinst du wieder etwas normal mit mir reden zu können./

“Sag mal, du hängst öfters mit Nao rum, oder?” fragte Tora, mit der Absicht schnell das ihm peinliche Thema zu wechseln.

“Naja, nicht jeden Tag, aber schon des öfteren als mit den Anderen, ja!” antwortete der Blonde und fügte ein “Wieso fragst du?” hinzu.

“Ach nur so... Ich habe das nur ab und zu per Zufall mitbekommen und dachte ich frag mal was ihr da so immer macht?” sprach Tora und schaute wie ertappt drein.

/...du interessierst dich dafür, was ich in meiner Freizeit mache?/ dachte Saga und hob dabei leicht eine Augenbraue bei dem Gedanken daran, dass Tora tatsächlich eine private Frage gestellt hatte, die eher untypisch für ihn war.

“Ah, da kommt endlich unsere Bestellung!” stellte Tora fest.

“Bitte sehr! Lassen sie es sich schmecken!” sprach die Bedienung und teilte den Beiden ihre Getränke zu. Saga zog sich etwas seine Tasse heran, nahm sich den Löffel, der auf dem Unterteller lag und begann damit im Eiskaffee zu rühren. “Also um auf deine Frage zurück zu kommen... Nao-kun und ich sind schon recht gut befreundet. Er nimmt mich zum Beispiel oft mit zu Starbucks, um mir seine neu entdeckten Lieblingsgetränke zu präsentieren oder wir spielen mit ein paar Kumpels zusammen Baseball im Park. Und wenn ich mit Chiko, meinem Hund, Gassi gehe habe ich ihn auch oft Unterwegs zufällig getroffen und dann quatschen wir über verschiedene Dinge, die uns momentan beschäftigen.”

“Ach stimmt ja, du hattest mir schon mal von deinem Hund erzählt... Also ist der jetzt bei dir und nicht mehr bei deinen Eltern?” sprach Tora und rührte nun auch in seinem Kaffee.

“Nein, Chiko ist jetzt schon eine ganze Weile bei mir zu Hause. Siehst du mal wie lange

es schon her ist, als du mich das letzte mal besucht hast...”

/Oje... hab ich das jetzt laut gesagt? Wie peinlich.../

Tora senkte seinen Blick und schaute verlegen zur Seite. Jetzt wäre ein guter Moment gewesen etwas zu dem Thema zu sagen, warum er sich in letzter Zeit immer mehr von Saga distanzierte. Doch es kam kein Wort aus seinem Mund. Obwohl Saga der letzte Teil aus Versehen herausgerutscht war, hoffte der Blonde dennoch auf eine Antwort. Doch leider wieder vergeblich. Er seufzte leise.

“Du sag mal Tora, wenn du deine Geldbörse nicht dabei hast, bist du dann vorhin ohne Führerschein gefahren?” sprach nun der Bassist weiter und packte einen Keks aus, der ebenfalls auf dem Unterteller des Eiskaffees, lag.

Der Schwarzhaarige musste kurz husten. Anscheinend hatte er sich an einem Krümel seines eigenen Kekses verschluckt. Er räusperte sich kurz und sprach: “Na zum Glück hatte ich den in meiner Hosentasche! Shou-kun hatte letztens so eine Andeutung gemacht, dass es knapp mit seinem Termin werden und er den Van vielleicht nicht selbst zurück bringen könnte.”

“Gut, dass du noch daran gedacht hast!” entgegnete ihm Saga und nahm einen Schluck vom Eiskaffee. Tora nickte und wollte ebenfalls seinen Kaffee probieren. Doch als er die Tasse am Mund ansetzte, um das heiße Getränk zu trinken, verbrannte er sich etwas seine Lippen daran.

“Mist!!” entfuhr es dem Schwarzhaarigen und stellte die Tasse auf den Unterteller zurück.

“Was ist? Hast du dich verbrannt?” fragte Saga und schaute leicht besorgt, denn Tora verzog immer noch sein Gesicht.

Und anstatt zu antworten, nickte der Gitarrist nur und leckte sich über die leicht schmerzenden Lippen.

“Ist es sehr schlimm?” fragte Saga besorgt.

“Naja, es geht schon... Ich hätte nur nicht gedacht das der Kaffee noch so heiß ist.”

“Hm, ich habe Lippenbalsam mit. Vielleicht machst du dir etwas davon auf die verbrannte Stelle? Das ist wirklich gut und kühlt auch ein wenig die Haut.” schlug Saga vor und kramte eine kleine, weiße Tube aus der Tasche mit besagtem Lippenbalsam. Tora stutze erst etwas, doch nahm Sagas Angebot an und machte sich etwas von der weißen Creme auf die schmerzenden Lippen.

“Vielen Dank!” sprach der Schwarzhaarige und wollte die Tube zurück geben.

“Nein ist schon okay!” entgegnete ihm Saga. “Du kannst es ruhig behalten! Ich habe noch eine neue bei mir zu Hause und brauche es momentan sowieso nicht.” Saga lächelte seinen Kollegen an und nahm einen Schluck vom Eiskaffee.

Tora schaute überrascht in dessen Richtung, aber steckte sich die kleine Tube mit einem leichten Lächeln in die Hosentasche.

...

Nachdem die Beiden ausgetrunken und bezahlt hatten, machten sie sich auf dem Weg zurück zum Van. Sie stiegen ein, Tora steckte den Schlüssel ins Zündschloss und startete den Wagen.

“Jetzt ist es doch recht spät geworden...” grummelte Tora und gab noch etwas mehr Gas.

“Das schaffen wir schon noch! So weit ist es zum Glück nicht mehr, nur keine Hektik!” versuchte Saga den Schwarzhaarigen zu beruhigen.

Und genau im selben Moment meldete sich das berühmte, berühmte Pech.

“Was zum...?” fluchte Tora und schaute etwas verwirrt. Der Wagen verlor sichtlich an Geschwindigkeit ohne, dass der Schwarzhaarige scheinbar etwas damit zu tun zu haben schien.

“Was ist denn los?” fragte Saga besorgt.

“Ich weiß auch nicht, obwohl ich aufs Gas trete, wird der Wagen langsamer und am Benzin kann es nicht liegen, denn der Tank ist laut Anzeige noch nicht leer.” antwortete Tora.

Damit die Beiden am Ende nicht ganz die Fahrbahn blockierten, wenn der Van stehen blieb, fuhr der Schwarzhaarige an der Seite der Straße entlang.

“Was machen wir denn jetzt?” fragte Saga und schaute sich nervös um.

/...und wie komme ich dann nach Hause, wenn der Wagen kaputt geht? \*seufz\*/

“Weiß auch nicht... am besten hoffen, dass wir es doch noch schaffen? Immerhin muss der Wagen zurück sein, bevor der Pförtner alles dicht macht und wir nicht mehr reinkommen.” sprach Tora.

Doch der Wagen war mittlerweile völlig zum Stehen gekommen.

“Oder Abschleppen lassen...” sprach Saga resignierend und kramte sein Handy aus der Tasche. “Tora, hast du die Nummer vom Abschleppdienst?”

Tora überlegte kurz. “Nein, in meinem Handy nicht, aber Shou hatte glaube ich mal gesagt, dass im Handschuhfach ein kleines Notizheft mit hilfreichen Servicenummern liegen soll.”

Der Blonde öffnete sogleich das Fach vor sich und kramte darin nach besagtem Heft.

“Ah, hier ist es glaube ich!” sprach Saga erleichtert und blätterte daraufhin nach der Nummer des Abschleppdienstes. Nach einigem Hin- und Herblättern wurde er fündig und tippte die Nummer in sein Handy.

“Ja, hallo?! Ist da der Abschleppdienst Amano? Ja, wir haben hier ein kleines Problem...” Der Blonde schilderte dem Mann am anderen Ende des Telefons die Lage und beschrieb die Stelle, wo sie sich momentan befanden.

“Na okay, dann bis gleich! Auf Wiederhören!” Mit diesen Worten beendete Saga das Gespräch und seufzte. /Ich hoffe, das geht alles gut!/

“Toll, wir schaffen es bestimmt nicht mehr rechtzeitig.” sprach Tora. Er löste seinen Autogurt und lehnte sich zurück.

“Ach, das klappt schon! Der Mann hat gesagt, dass er, so schnell es geht, hier sein wird. Ich habe ihm schließlich gesagt, dass wir einen wichtigen Termin einhalten müssen.” sprach Saga und öffnete ebenfalls den Autogurt.

“Ich hoffe es...” murmelte Tora und schaute ungeduldig aus dem Fenster.

## Kapitel 2: Kapitel 2

/Schon wieder diese nervige Stille.../ dachte Saga und griff diesmal zum Schalter am Autoradio. "Du hast doch nichts dagegen, wenn ich etwas Musik anmache, oder?" fragte der Blonde und hoffte auf eine zustimmende Antwort Toras.

Doch dieser nickte nur und schaute weiter aus dem Fenster der Fahrerseite.

"... Und mit diesem Hit aus dem letzten Jahr wünsche ich ihnen da draußen noch einen schönen Feierabend und wir hören uns hoffentlich morgen wieder..." sprach eine Männerstimme aus dem Radio.

Tora seufzte und kramte etwas aus der Hosentasche hervor. "Was hast du da?" fragte Saga und schaute neugierig auf die Hand des Schwarzhaarigen. Diese formte eine Faust, da sich offensichtlich etwas darin befand. Tora öffnete die Hand und es kam ein kleiner, orangefarbener Gegenstand zum Vorschein.

"Das ist ein Glücksbringer, den mir meine Mutter vor ein paar Tagen geschickt hat." antwortete Tora und musste lachen.

"Ein... Glücksbringer?!" wiederholte Saga mit ungläubigem Blick. Er schaute sich erneut das kugelförmige Ding in Toras Hand an und musste nun auch anfangen zu lachen. Die Situation war aber auch zu komisch. Die Beiden saßen am Straßenrand im Bandwagen fest, mitten auf dem Weg zur Garage, wo sie hätten schon längst sein müssen und nicht einmal so ein kleiner Glücksbringer konnte all dies verhindern.

"Ich glaube da hat sich deine Mutter aber vergriffen und hat dir den falschen Glücksbringer geschickt, was Tora?!" sprach der Blonde immer noch lachender Weise und wischte sich eine kleine Träne aus dem Auge.

"Jetzt muss ich schon vom Lachen Weinen..." prustete Saga und klopfte sich auf den Oberschenkel.

...

Es war nun schon eine kleine Ewigkeit her als Saga den Abschleppdienst angerufen hatte und im Radio liefen mittlerweile romantische Liebeslieder.

"Oh man, wenn der Typ nicht bald kommt dann schaffen wir es echt nicht mehr den Van zurück zu bringen..." meckerte Tora und sank etwas mehr in seinen Sitz.

Saga seufzte. "Na soll ich da noch mal anrufen und fragen ob der wenigstens schon unterwegs ist?" sprach der Blonde und griff nach dem Handy.

"Nein, lass mal! Ich denke schon, dass er unterwegs ist. Zumindest hoffe ich das... \*seufz\* Nur vielleicht hat er sich verfahren oder selbst eine Panne?" sprach Tora und rollte genervt mit den Augen.

Saga seufzte nur und hoffte, dass es nicht so war.

/Obwohl es ja auch mal etwas Gutes hat, so allein mit dir zusammen... ohne die Anderen.../ dachte der Blonde und musste leicht lächeln.

Tora bemerkte dies. "Findest du unsere Situation gerade etwa lustig?" fuhr er Saga an und schaute leicht angesäuert drein.

"Nein! Wie kommst du denn darauf?" antwortete Saga prompt und merkte, wie ihm eine leichte Röte ins Gesicht stieg.

/Vorhin, als du auch gelacht hattest, hast du mir besser gefallen.../ dachte der Blonde und musste wieder seufzen. Durch diese Gedanken verschwanden seine roten Wangen allerdings auch nicht und so versuchte er sich mit Hilfe der Musik aus dem

Radio abzulenken.

/So ein Mist... müssen jetzt dauernd nur diese blöden Liebesschnulzen laufen?/

Saga verdrehte innerlich die Augen. Doch das Schicksal hatte anscheinend nun doch ein Einsehen, denn von Weitem sahen die Beiden Pechvögel zwei Lichter, die auf sie zu kamen.

“Na endlich! Ich glaube da vorne kommt er ja!” sprach Saga und schubste leicht seinen Nachbarn mit dem Ellenbogen an.

Tora schaute nun sichtlich erleichtert und öffnete sogleich die Autotür, um den Fahrer des Abschleppwagens in Empfang zu nehmen. “Na dem werd’ ich was erzählen!” fluchte er und verschränkte die Arme. Nun stieg auch Saga aus dem Van aus. Der lang ersehnte Retter in der Not hielt vor dem Bandwagen an und stieg aus. Der Mann trug einen roten Arbeitsanzug, der mit ein paar Ölflecken beschmiert war, und eine rote Mütze auf dem Kopf, mit dem Logo der Abschleppfirma darauf. Der Mann lief direkt auf Saga zu. Anscheinend wollte er nicht zu Tora gehen, da dieser offensichtlich nicht gerade freundlich drein schaute. Und so wählte der Mann lieber den weniger böse anmutenden Saga.

“Guten Abend! Ich komme vom Abschleppdienst Amano! Es tut mir furchtbar leid, dass es etwas gedauert hat, aber ich musste eine Umleitung fahren und konnte deshalb nicht schneller da sein...” versuchte sich der gestresst wirkende Mann zu entschuldigen und machte ein paar beschwichtigende Verbeugungen.

“Ja, ich hatte mit ihnen telefoniert! Bitte versuchen sie sich jetzt so schnell es geht zu beeilen! Denn wir sind eh schon zu spät dran und der Van müsste schon längst zurück sein...” erklärte Saga.

Der Mann entschuldigte sich abermals und schlug sogar einen kleinen Preisnachlass vor, als Entschuldigung für die Unannehmlichkeiten.

“Das ist ja wohl das Mindeste!” entfuhr es Tora und schaute immer noch finster drein. Saga blickte den Schwarzhaarigen mit leichtem Kopfschütteln an. Er wollte damit zum Ausdruck bringen, dass diese Aussage Toras etwas überflüssig war. Denn der Mann zeigte ja schon sehr deutlich, dass ihm sein zu spät kommen leid tat.

Und so beeilte sich dieser besonders und verstaute den Van auf dem Abschlepper und nach ein paar Minuten Hektik, befanden sich Tora und Saga in der Fahrerkabine des Abschleppwagens.

“Wenn ich das heute vorher gewusst hätte, dass wir noch am Ende des Tages in den Genuss kommen würden abgeschleppt zu werden, dann hätte ich mir das zweimal überlegt mich freiwillig zum zurückbringen des Van’s zu melden.” sprach Tora und musste gähnen.

“Wie komme ich jetzt eigentlich nach Hause?” fragte Saga und schaute zu Tora, der erneut ein Gähnen hinter vorgehaltener Hand versteckte.

“Oh, keine Ahnung? Darüber habe ich noch nicht nachgedacht...” antwortete Tora.

“Ich könnte sie ja nach Hause fahren!” schlug der Mann am Steuer vor.

“Normalerweise dürfen wir so was nicht machen, aber ich könnte für sie eine Ausnahme machen, wenn sie keinen anderen Weg wissen um Heim zu kommen...” fügte der Mann hinzu.

Saga überlegte kurz. “Hm... ich weiß nicht? Was ist mit dir, Tora?”

“Tja, eigentlich wollte ich dich ja zu dir fahren... aber wenn der freundliche Mann dich bringen würde...” antwortete der Gitarrist.

“Aber ich wollte dich nach der Sache heute nicht allein den Van zurück schaffen lassen! Immerhin kann ich das letzte Stück auch noch mitkommen und mir dann ein Taxi nehmen!”

Tora schaute überrascht drein. Und bevor er etwas dazu sagen konnte, fuhr Saga fort: "Und außerdem hast du doch heute kein Geld mit... Wie willst du dann Heim kommen?"

Tora schwieg und machte ein nachdenkliches Gesicht. Daran hatte er wohl auch nicht gedacht.

Saga lächelte. "Musst du morgen früh wo hin?" fragte der Blonde und schaute Tora ins Gesicht.

"Nein, wieso?"

"Na dann könntest du ja auch bei mir pennen, wenn du willst!?" schlug Saga vor und schenkte Tora ein einladendes Lächeln.

Dieser überlegte und bevor er Saga eine Antwort geben konnte, waren sie endlich bei der großen Garagenanlage angekommen.

Der Fahrer des Abschleppwagens fuhr in den großen Hof des Geländes und hielt an.

"So, ich werde mal euren Van wieder runterlassen!" sprach dieser und stieg gleich darauf aus dem Wagen.

Tora schaute auf die Uhr. "Mist! Wir sind verdammt spät dran!" fluchte er und löste den Gurt. "Ich hoffe es ist noch jemand da!" fuhr er seufzend fort und rutschte rüber zur Fahrerseite, um von dort aus auch auszusteigen.

Saga seufzte. /Jetzt hat er mir ja gar keine Antwort auf meine Einladung gegeben.../ Der Blonde wollte nun ebenfalls den Autogurt lösen um auszusteigen, doch dieser schien zu klemmen und lies sich nicht öffnen.

"Verdammt!" fluchte er und rüttelte wie wild am Knopf herum. Doch seine Mühen schienen nichts zu bringen und nun bemerkte auch Tora dessen Gezeter.

"Was ist denn los? Sag mal wie lange brauchst du denn zum Aussteigen?"

"Ja, das würde ich ja gern, nur dieser blöde Gurt will mich nicht gehen lassen! Der klemmt und geht nicht auf!" sprach Saga und schmolte leicht. "Vielleicht könntest du mir mal bitte helfen hier loszukommen? Das wäre lieb von dir!" bat der Blonde und deutete auf den Verschluss des Autogurtes.

Ohne eine Antwort von sich zu geben, kroch Tora noch einmal in die Fahrerkabine des Wagens und versuchte Saga zu befreien. Der Schwarzhaarige kam dem vermeidlich Gefangenen ziemlich nahe, um den Gurt zu öffnen. So nah, dass dieser das Parfüm Toras riechen konnte. /Was für ein angenehm süßer Duft.../ dachte Saga und schien die momentane Rettungsaktion sogar etwas zu genießen.

/So nah wie jetzt warst du mir schon lange nicht mehr.../ dachte er weiter und spürte bei diesem Gedanken ein leichtes Kribbeln im Bauch. Der Schwarzhaarige war ihm sogar so nah, dass er ab und zu dessen warmen Atem auf der Haut im Gesicht spüren konnte.

KLACK

"Jetzt hab' ich es!" unterbrach Tora die Gedanken des Blondes und öffnete endlich den Gurt.

"Oh, vielen dank!" sprach Saga mit einem Lächeln und versuchte nicht den Schwarzhaarigen anzuschauen, denn seine Gedanken hatten dem Blondes mal wieder eine leichte Röte ins Gesicht gezaubert.

Nun konnte auch Saga auf der Fahrerseite des Wagens aussteigen. Die Beiden Musiker liefen zum hinteren Teil des Autos und konnten gerade noch die letzten Handgriffe des Fahrers sehen, als dieser den Bandwagen von den Halterungsleinen los machte.

"So, das wäre geschafft!" sprach der Mann vom Abschleppdienst und machte seinen Wagen wieder abfahrbereit. "Die Rechnung werde ich wie immer an die gewohnte

Adresse schicken, okay!?" fragte er und schaute die beiden Musiker an. Anscheinend wurden die Dienste der Abschleppfirma schon des Öfteren in Anspruch genommen, weshalb die Rechnungsanschrift wohl bekannt war und nicht mehr danach gefragt werden musste. Die Beiden schauten sich kurz mit einem leichten Schulterzucken an und widersprachen dem Mann nicht.

"Äh, ja ich denke das ist okay!" antwortete nun doch Saga und lächelte freundlich.

"Soll ich euch noch helfen den Wagen in die Garage zu schieben oder kann der hier stehen bleiben?" fragte der Mann und klatschte einmal in die Hände.

"Ach, ich denke das schaffen wir schon selbst! Und wenn nicht, dann wäre es sicher auch nicht so schlimm wenn er hier stehen bleiben würde!" sprach Tora.

"Okay, dann werd' ich mal wieder..." sprach der Mann, lief zur Fahrertür, verabschiedete sich und fuhr los.

Die Beiden schauten dem Abschleppwagen noch kurz hinterher und Tora streckte sich, um wieder etwas munterer zu werden.

"Na gut! Wie machen wir das jetzt am besten?" fragte Saga und schaute den Schwarzhaarigen mit fragendem Blick an.

"Hm, ich denke wir versuchen den Van in die Garage zu schieben und wenn wir das geschafft haben sollten, dann bestelle ich mir ein Taxi."

"Okay! Aber das mit dem Taxi kannst du dir auch noch mal überlegen. Wie gesagt kannst du auch gern diese Nacht bei mir pennen! Und du scheinst schon wieder die Sache mit deiner Geldbörse vergessen zu haben..." sprach Saga und grinste leicht.

"Naja, ich dachte vielleicht, dass du mir noch mal bei dem Taxi aushelfen würdest..." antwortete Tora etwas verlegen.

Saga lachte kurz und sprach: "Klar hätte ich dir auch was geliehen, aber ich fände es auch mal schön, wenn wir mal wieder wie damals..." "Aber seit damals ist viel passiert!" unterbrach Tora den Blondem und stieg in den Van ein.

Saga schaute verdutzt. /Wenn du mir wenigstens endlich mal sagen könntest, warum du so anders zu mir bist... Was ist bloß seit damals passiert? ... /

Der Blonde fühlte wie sich eine leichte Traurigkeit in ihm ausbreitete und immer stärker wurde. Am liebsten würde er jetzt alles hinschmeißen, zu sich nach Hause gehen und gleich ins Bett fallen. Müde genug war er, doch die Sache mit dem Van musste noch zu Ende gebracht werden.

/Ach Tora... was ist bloß los mit dir? Was habe ich nur getan, dass du so meine Nähe und die Gespräche mit mir meidest?/ Die Gedanken in seinem Kopf kreisten nur noch und ließen ihn anscheinend nicht mehr los. Der Blonde seufzte.

"Jetzt beeil' dich mal! Ich lenke und du versuchst zu schieben, okay?!" kommandierte Tora aus dem heruntergelassenem Fenster des Van's.

"Aye, aye Käpt'n!" seufzte Saga und legte beide Hände auf das Heck des Wagens.

"Wenn ich los sage, dann schieb!" sprach Tora.

"Jaa~!" antwortete Saga leicht genervt und wartete auf das Kommando. Aber eine Sache schien der Bassist vergessen zu haben. Doch was, das sollte er sogleich auf eine schmerzende Art und Weise erfahren.

"Okay, los!" befahl Tora.

Der Blonde versuchte seine ganzen Kräfte zu mobilisieren und sie gegen den Wagen zu drücken, um diesen vorwärts zu bewegen.

/Aah~ verdammt!!/

Offensichtlich hatte Saga das Problem mit seiner Schulter etwas unterschätzt. Und so konnte er deshalb nicht mit seiner ganzen Kraft den Van anschieben. Er kniff die Augen fest zusammen und versuchte den brennenden Schmerz zu ignorieren, um

dennoch sein bestes zu geben und den Wagen in die Garage zu schieben. Außerdem würde er nie vor Tora eine Schwäche zeigen wollen und versuchte deshalb sich den Scherz seiner Schulter so wenig wie möglich anmerken zu lassen.

/Man ist das schwer!/ dachte er und wünschte sich jetzt lieber im Bett zu sein und endlich zu schlafen.

Plötzlich gab es einen Knall, als ob jemand eine Autotür zugeschlagen hatte und im nächsten Moment bemerkte Saga den Schwarzhaarigen neben sich, der auch die Arme gegen den Van stemmte.

"Hast du auch alles so eingestellt, dass wir die Karre gerade aus schieben und nicht plötzlich eine Kurve fahren?" keuchte Saga und versuchte weiterhin seine noch vorhandene Energie in diesen Kraftakt zu stecken.

"Na klar! Ich bin doch kein Idiot!" antwortete Tora spöttisch und drückte mit aller Kraft die Arme gegen das Auto.

...

Man hörte ja ab und zu einmal etwas von Wundern. Und an diesem Abend schien eines geschehen zu sein, denn die Beiden hatten es tatsächlich geschafft, den Van in die Garage zu schieben. Mit vereinten Kräften war es wirklich möglich gewesen und die beiden Musiker saßen erschöpft und froh über ihre Leistung neben dem Wagen in der Halle, um etwas zu verschnaufen.

"Man, bin ich fertig!" sprach Saga völlig erledigt und konnte in Toras Gesicht ablesen, dass es ihm nicht viel anders ging.

/Und wenn meine blöde Schulter nicht so genervt hätte, dann wäre das nicht ganz so schwierig gewesen.../ dachte der Blonde und massierte die schmerzende Stelle unauffällig. Denn das einzige, was er im Moment nicht gebrauchen konnte, waren blöde Sprüche von Tora, wegen der Sache mit seiner Schulter.

"Als erstes, wenn ich wieder zu Hause bin, werde ich eine schöne, warme Dusche nehmen und dann ins Bett fallen." sprach Saga und wischte sich etwas Schweiß von der Stirn.

"Ich bin bloß froh, dass wir es noch rechtzeitig hier her geschafft haben und die Karre in die Garage zu schieben!" sprach Tora erleichtert und öffnete einen Knopf am Kragen seines Hemdes.

"Sag mal, wie spät kommt eigentlich dieser Pförtner und macht hier alles dicht? Wir müssen dem ja noch irgendwie sagen, dass der Van unterwegs liegen geblieben war..." fragte Saga.

Fast im selben Moment hörte man ein lautes Quietschen und Knarren, als ob eine große, schwere Tür geschlossen wurde.

Den Beiden blieb fast das Herz stehen, denn so wie es sich anhörte, war es leider auch...

Man hatte sie doch tatsächlich mit dem Van zusammen in der Garage eingeschlossen, ohne dass die Beiden vorher wieder verschwinden konnten.

## Kapitel 3: Kapitel 3

Sie saßen wie die Maus in der Falle, nur ohne den Speck. Die Beiden sprangen fast gleichzeitig auf und rannten zu der großen Garagentür, die sich vor wenigen Sekunden hinter ihnen geschlossen hatte. Tora und Saga hämmerten wie wild mit den Fäusten dagegen.

“Hey~! Aufmachen!! Wir sind hier eingesperrt worden!” rief der Gitarrist mit lauter Stimme und fügte ein verzweifelt klingendes “Hallo?! Sind sie noch da?” hinzu.

Doch es folgte keine erhoffte Reaktion auf die Versuche, der beiden Musiker, auf sich aufmerksam zu machen.

“Na super! Und was machen wir jetzt?” sprach Saga mit resigniertem Gesichtsausdruck.

“Moment! Ich glaube die haben hier noch einen Hinterausgang... Komm schnell mit!” entfuhr es Tora und lief los.

Saga rannte ihm ohne zu zögern hinterher. /Ich hoffe du hast Recht, Tora!/  
“Hier um die Ecke müsste es sein!” Tora lief weiter und tatsächlich befand sich dort

besagter Hinterausgang.

“Gott sei dank!” entfuhr es Saga und verfolgte mit erwartungsvollem Blick die Hand des Schwarzhaarigen, die gerade den Türknauf umschloss, um diese zu öffnen.

“Verdammt!!” Tora rüttelte und trat gegen die Tür, doch offensichtlich wurde diese bereits vom Wachmann abgeschlossen.

“Ich habe ja nichts gegen Pünktlichkeit, aber das hier ist doch echt zum kotzen!” meckerte Tora und trat noch mal ordentlich gegen die verschlossene Tür.

“Anscheinend sollen wir wohl diese Nacht hier verbringen...” sprach Saga mit verschränkten Armen und konnte nicht anders als über ihre Situation zu lachen.

“Findest du das etwa lustig? Also ich bin nicht so scharf darauf bei diesem Gestank zwischen den ganzen Autos zu pennen!” entgegnete ihm Tora mit finsterem Blick. Dieser fand es gar nicht komisch, dass sie offensichtlich eingesperrt in der Garage die Nacht verbringen mussten und das auch noch bei recht kalten Temperaturen.

“Und deine tolle, warme Dusche kannst du dir jetzt auch abschminken!” fügte der Gitarrist, immer noch finster drein schauend, hinzu. Doch anstatt, dass sich Saga in dieser Situation versuchte zusammen zu reißen, konnte er nicht anders und kicherte weiter.

“Jetzt hör’ schon auf damit, du Kindskopf!” grummelte Tora und gab seinem Gegenüber einen leichten Schubs.

/Autsch!/  
Die Schulter des Blondes meldete sich mal wieder, doch er versuchte dies zu

überspielen und ließ sich nichts anmerken.

“Ach komm’ schon Tora! Ingeheim findest du das doch auch zum Lachen, oder nicht? Ich kenne dich doch...” sprach Saga und gab einen leichten Schubs zurück.

/Obwohl... kenne ich dich tatsächlich noch so gut wie früher?/ Saga stoppte und machte ein trauriges Gesicht.

“Was ist denn jetzt?”

Der Bassist schaute überrascht zu Tora. /Hat er etwa bemerkt, dass ich traurig bin? Das hat ihm doch schon ewig nicht mehr interessiert./

“Ach weißt du Tora... wenn ich so an die letzten Monate denke, macht mich das immer so traurig!” sprach Saga und schaute gezielt in Toras Augen.

Doch anstatt zu antworten, weichte der Schwarzhaarige den Blicken Sagas aus, nahm ihn an die Hand und zog ihn zurück zu der Stelle, wo der Van stand.

/Was ist denn jetzt? Wieso weichst du mir schon wieder aus, wenn ich eine Antwort hören will?/

Beim Van angekommen öffnete Tora die Schiebetür an der Seite des Wagens und stieg ein. "Komm rein! Oder willst du im Stehen schlafen?" sprach dieser und schaute Saga mit eindringlichem Blick an.

Der Bassist schaute überrascht drein, doch fackelte nicht lange und stieg ebenfalls in den Van. Saga hatte zwar endlich auf eine lang ersehnte Antwort und Klärung seiner Fragen gehofft, aber konnte die Einladung auch in den Wagen zu steigen, nicht ablehnen. Wieso auch, wenn es jetzt schon deutlich kühler geworden war als über den Tag und dabei war es noch nicht einmal so spät an dem Abend. Vor den Beiden lag noch die ganze lange Nacht, in seiner ganzen Frische und Gemütlichkeit, in einer Autogarage mitten im Nirgendwo.

"Hey, wir sind dumm!" entfuhr es Tora. Er kramte sogleich in der Hosentasche herum, holte etwas kleines, rechteckiges heraus und klappte den Deckel davon auf.

"Na klar! Unsere Handys!!" verstand nun auch Saga und holte ebenfalls aus der Tasche sein Mobiltelefon hervor.

Doch die Freude der Beiden wurde schnell getrübt, denn anscheinend hatten Handys in dieser Garage wenig bis gar keinen Empfang, egal wie sehr sich die zwei verbogen um ein Netz zu erhalten. Und so konnte der letzte ach so gute Einfall auch zu Grabe getragen werden.

"Ha, ha, ha, ha..."

Saga hob die Augenbrauen und schaute ungläubig drein. Das konnte doch nicht wahr sein! Jetzt fand Tora wohl die Situation so komisch, dass er zu lachen begann. Der Bassist lächelte und war froh Tora mal wieder so zu sehen. Auch wenn ihre Lage an sich nicht unbedingt zum Lachen war, hatte er dennoch diese Seite des Schwarzhaarigen vermisst. Selbst wenn diese Nacht mit Sicherheit nicht die bequemste werden würde, so machte Saga der Gedanke daran, in unmittelbarer Nähe von Tora zu schlafen, irgendwie glücklich.

"Du sag mal, wenn wir hier schon auf engstem Raum im Van pennen müssen, dann versuche bitte nicht zu Schnarchen oder mir irgendein Körperteil ins Gesicht zu hauen, okay?" sprach Tora, hob dabei eine Augenbraue und legte sich auf die Sitze des Van's, die sich in dreier Reihen neben- beziehungsweise hintereinander befanden.

Saga nahm ihm diese Bitte etwas übel und grummelte leise als Antwort. /Na du musst dich gerade beschweren.../

Vom aufregenden Tag erschöpft, hatte Saga keine große Lust mehr noch eine Diskussion deswegen anzufangen. Er versuchte, so gut es eben ging, es sich bequem auf den Sitzen des Wagens zu machen, doch seine Schulter schien ihm mal wieder einen großen Strich durch die Rechnung machen zu wollen. "Autsch!" entfuhr es dem Bassisten und er setzte sich prompt vom Schrecken des Schmerzes auf.

Er versuchte erneut mit leichtem Massieren die brennende Schulter etwas zu beruhigen, doch schien es ihm diesmal nicht so einfach zu gelingen. Und jetzt konnte er es auch nicht mehr unterdrücken, ein wenig zu stöhnen, während er die Schulter mit der Hand knetete.

Tora hatte dies natürlich mitbekommen. Er setzte sich ebenfalls auf und kroch in den hinteren Teil des Van's. Dort kramte er etwas unter der letzten Sitzreihe umher und schien sogleich auch das Gesuchte gefunden zu haben.

"Hier, nimm die und leg sie unter dich und mit der Anderen deckst du dich zu! Die

Nacht wird kalt und deine Schulter braucht jetzt Ruhe und Wärme zum Heilen!" sprach Tora und hielt dem verwundert schauenden Bassisten zwei Decken entgegen.

"Vielen... dank!" antwortete er und nahm die nette Geste mit einem leicht schmerzverzerrtem Lächeln entgegen. Saga breitete die eine Decke doppelt zusammengelegt auf den Sitzen aus und mit der Anderen deckte er sich zu.

Es vergingen ein paar Minuten der Stille und die beiden Musiker versuchten aus dem bisschen Platz, der ihnen zur Verfügung stand, das Gemütlichste herauszuholen und kuschelten sich in ihre Decken. Nur Saga konnte irgendwie keine rechte Ruhe finden. Es geisterten ihm dauernd verschiedene Situationen des Tages durch den Kopf, die überwiegend aus Momenten zusammen mit Tora bestanden.

"Wieso kannst du nicht immer so nett zu mir sein, Tora?" unterbrach plötzlich Saga die Stille. Es kam keine Antwort. Nur das Rascheln der Decke des Gitarristen war zu hören. "Tora? Schläfst du schon?"

"Kannst du nicht einfach die Klappe halten und endlich versuchen zu schlafen?" kam es nun doch als Antwort.

/Und musst du immer so grob zu mir sein?/ dachte Saga, setzte sich erneut auf und schaute hinter sich zu Tora.

Dieser lag mit dem Rücken zu ihm und mit dem Gesicht in Richtung Rückenlehnen der Autositze.

"Ist das nicht unbequem, so wie du da liegst?" fragte der Blonde und beäugte den Deckenberg vor sich mit skeptischen Blicken.

Nun drehte sich Tora doch um und sah zu Saga, der über die Sitze, auf denen er saß, hinweg schaute.

"Man... kannst du mich nicht einfach in Ruhe lassen?!" sprach der Gitarrist mit genervter Stimme. "Schlaf du lieber! Sonst hat deine Schulter heute gar keine Ruhe mehr, um sich wenigstens etwas auszukurieren..." fügte er hinzu und wollte sich gerade wieder umdrehen, als er ein paar Tränen in Sagas Augen aufblitzen sah.

"Bitte, sage mir... Wieso bist du in letzter Zeit so komisch zu mir und versuchst ständig meine Nähe zu meiden oder mit mir zu reden?" Die Tränen des Bassisten hatten nun kein Halten mehr und nahmen ihren Weg den Wangen hinab. "Warum können wir denn nicht mehr so miteinander umgehen, wie damals, am Anfang von Alice Nine? Und wenn du mal mit mir gezwungenermaßen reden musst, dann bist du immer so schroff und abweisend zu mir... Was habe ich dir nur getan, dass du mich so behandelst, Tora? Was??" Saga sprach sich alles von der Seele, was sich die ganze Zeit angesammelt hatte und versuchte die Tränen zu unterdrücken. Doch das gelang ihm schon lange nicht mehr. Sie rannen die Wangen des Blondens hinab und tropften auf die Sitze des Van's.

Tora wusste anscheinend nicht, wie er auf all das antworten sollte und da Saga eine Reaktion des Gitarristen zu lange dauerte, sprach er weiter. "Und wieso bist du dennoch in manchen Momenten so nett und fürsorglich zu mir? Das passt doch alles gar nicht zusammen. Zum Beispiel vorhin, wo du mir die zwei Wolldecken gegeben und mich auf meine Schulter angesprochen hast... Warum zeigst du mir diese Seite von dir, wenn du doch sonst den Anschein machst, dass du mit unserer damaligen Freundschaft nichts mehr zu tun haben willst? Erklär' mir das bitte endlich, Tora! Und weiche mir nicht wieder aus, wie du es immer machst!!"

Die Tränen nahmen kein Ende mehr. Saga schien völlig die Kontrolle über sie verloren zu haben und hielt sie jetzt auch nicht mehr mit den Händen auf. Doch trotz des erneuten Nachfragens des Bassisten und der echten Tränen der Traurigkeit, die er weinte, kam erneut keine Antwort aus Toras Mund. Jedoch schenkte er Saga eine

Reaktion. Tora setzte sich auf und rutschte etwas vor, in Richtung des Bassisten. Er strich diesem eine blonde Strähne aus dem tränennassen Gesicht und konnte nicht viel mehr, als ihn in die Arme zu nehmen und zu umarmen.

/Was...?/ dachte Saga nur und konnte in dieser engen Umarmung Toras Herzschlag spüren. Anscheinend hatten die Worte doch etwas bei dem Gitarristen bewirkt und wenigstens etwas sein Herz berührt. Saga verstand Tora zwar schon seit einiger Zeit nicht mehr, doch diese Reaktion verwirrte ihn nun ganz. Doch er war auch glücklich darüber, dass ihm Tora offensichtlich doch nicht ganz egal zu sein schien. Und obwohl seine Fragen immer noch unbeantwortet blieben, genoss er die Umarmung und die Nähe, die Tora ihm schenkte.

“Es tut mir Leid, dass es dir wegen mir so schlecht geht! Das wollte ich nicht!” sprach plötzlich der Schwarzhaarige und hielt Saga immer noch eng in den Armen.

Das war zwar nicht die erhoffte, ausführliche Antwort auf all die Fragen des Bassisten, aber wenigstens war es eine Entschuldigung und eine Art des Verständnisses. Tora schien es nicht völlig entgangen zu sein, dass es seinem damaligen Freund in letzter Zeit nicht so gut ging.

/Und vielleicht erklärst du mir dann auch endlich bald mal, was wirklich los ist.../ dachte Saga und löste die Umarmung. Er wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und schenkte Tora ein leichtes Lächeln. Ganz böse konnte er ihm einfach nicht sein, vor allem nicht nach dieser Geste. Und da die heutige Nacht wahrlich nicht die wärmste in diesem Monat war, musste Saga wieder etwas zittern. Er zog sich die Decke ein Stück höher und wollte sich gerade wieder hinlegen, als: “Soll ich zu dir vorkommen? Dann könnten wir nebeneinander liegen und uns so gegenseitig wärmen...” sprach Tora und blickte in ein erstaunt schauendes Gesicht seines Gegenübers.

“Ähm... na wenn du willst? Aber geht das denn überhaupt wegen dem wenigen Platz hier?” sagte der Bassist und schaute sich um.

“Hm, mal sehn...” antwortete Tora und rüttelte an den Rückenlehnen der Sitze, auf denen Saga saß.

Und tatsächlich. Er fand an der Seite einen Hebel um die Lehnen nach hinten zu klappen. So entstand eine etwas größere Liegefläche, wo die Beiden nebeneinander platz hatten.

Ohne weiter darüber nachzudenken kroch der Gitarrist zu Saga vor, nahm seine Decke mit und legte sich daneben. /Wieso bist du nicht immer so lieb wie jetzt? \*seufz\*/ Nach kurzer Zeit hörte der Blonde auf zu zittern und genoss die Wärme, die von Tora ausging.

“Was wird jetzt die Nacht eigentlich mit Chiko?” fragte plötzlich der Gitarrist und drehte den Kopf zu seinem Nachbarn. Anscheinend schien er sich jetzt auch noch Gedanken über dessen Hund zu machen. Saga musste lächeln und sprach: “Das ist ja lieb von dir, dass du fragst! Ich glaube, die eine Nacht ohne mich wird er schon mal überleben! Zu Fressen müsste er eigentlich noch haben und wenn nicht, dann kümmert sich auch mal meine nette Nachbarin um ihn. Die hat schon öfters mal auf Chiko aufgepasst, wenn ich erst später nach Hause konnte oder wir ne Tour hatten.” sprach Saga weiter.

“Dann ist ja gut!” sagte Tora und zog sich die Decke ein Stück hoch.

“Ich hoffe nur, dass uns Morgen jemand hier wieder rausholt!” sprach Saga und schloss seufzend die Augen.

Tora nickte nur und schloss ebenfalls die Augen, um vielleicht doch etwas Schlaf in dieser ungewöhnlichen Nacht zu finden.

Der Bassist fiel immer mehr in den Schlaf und merkte nicht, wie er sich immer etwas

näher an Tora herankuschelte. Und nach kurzer Zeit waren Beide doch endlich eingeschlafen.

Der Tag hatte seinen Tribut gefordert, da war es nicht allzu schwer in das Land der Träume zu finden...

*°Es ist das Plätschern von Wasser zu hören...°*

*"Wo bin ich? ... Ah, im Duschaum nach dem Konzert..." /Das warme Wasser fühlt sich so gut an und meine Schulter tut auch gar nicht mehr so weh!/"*

...

*"Hey, Saga! Wirf mir mal bitte das Shampoo rüber!"  
/Hirotos Stimme?!/"*

...

*"Da ist ja auch Tora!" /Dieses Baka! ... Aber wieso muss ich dauernd zu ihm rüber schauen?/"*

...

*/Nein, ich werde doch jetzt nicht wegen diesem Blödmann rot im Gesicht/  
/Warum auch? .../"*

...

*/Er sieht heute wieder so gut aus.../"*

...

*\*ha ha ha\* "Lass das Hiro-pon! Sonst seife ich dich mal so richtig ein!"  
/Naos Stimme?!/"*

*\*ha ha\**

*/Wie immer können es die Beiden nicht lassen und müssen sich ärgern.../"*

...

*/Tora.../ \*seufz\**

...

*°Die Umgebung ändert sich zu der Umkleide der Konzerthalle...°*

*"Gibst du mir bitte mal das Handtuch, Saga?"*

*"Natürlich gern, Nao!"*

...

*/Wieso bist du immer so gemein zu mir, Tora? Hasst du mich denn wirklich?/"*

...

*"Ist alles in Ordnung mit dir, Saga?"*

*"Wieso fragst du mich das, Tora? Sonst ist dir das doch auch egal..."*

*"Das stimmt nicht! Ich würde dir nie weh tun wollen!"*

*"Wieso bist du jetzt so nett und sagst so etwas zu mir?"*

*"Weil ich dich gern habe!!"*

...

*"Halt mich bitte fest, Tora und lass mich nie mehr los!"*

"Ach, Saga..."

...

Es war Vogelgesang zu hören, was etwas von dumpfen Männergerede unterbrochen wurde.

"Okay, hier ist es!" sprach die eine Stimme.

"Und sie sind sich sicher, dass sie den Van gesehen haben?" sagte die Andere.

KLACK

RATTER

"Da steht er! Habe ich ihnen ja gesagt!" sprach erneut der eine Mann und deutete auf den Van. Es war der Pförtner von letzter Nacht, der die beiden Pechvögel aus Versehen mit eingeschlossen hatte. Bei ihm befand sich Shou, der nachsehen wollte, ob es Tora geschafft hatte den Wagen ordnungsgemäß zurück zu bringen.

"Ja, okay! Und scheinbar ist auch alles in Ordnung mit dem Van." sprach Shou erleichtert, doch schaute plötzlich etwas verdutzt zu den Scheiben des Wagens.

"Die sind ja ganz beschlagen..." bemerkte der Sänger und auch der Pförtner schaute etwas verwundert.

Langsam liefen die beiden Männer näher zu dem Wagen und blieben kurz vor der Schiebetür, an der Seite, stehen.

"Okay, ich schaue mal nach..." sprach Shou leise, nahm den Türgriff in die Hand und schob langsam die Tür zur Seite, um diese zu öffnen.

Der Sänger machte große Augen, als er den Inhalt des Wagens vor sich liegen sah.

"Ach, nein..." entfuhr es Shou und musste grinsen.

"Haben sie die Beiden etwa gestern hier mit eingeschlossen?" fuhr der Sänger fort und schaute grinsend zum Pförtner.

Dieser schaute entsetzt in den Wagen und dann wieder zu Shou. "Das wusste ich nicht! Das muss aus Versehen passiert sein, als ich meine letzte Runde gedreht hatte... Das tut mir furchtbar Leid!!" stotterte der Mann und vollführte ein paar ausgiebige Verbeugungen.

Shou musste lachen und sprach: "Na bei mir brauchen sie sich nicht zu entschuldigen..."

Durch das Gerede wach geworden, schaute Saga mit noch verschlafenenem Blick in die Richtung, wo sich die geschlossene Schiebetür des Van's befinden müsste. Doch das, was er da sah, war das grinsende Gesicht Shous, welches in den Wagen hineinschaute.

"Was...?" sprach Saga und rieb sich die müden Augen.

Dann schaute er zur Seite und konnte direkt in das Gesicht des noch schlafenden Toras sehen. Der Blonde setzte sich prompt erschrocken auf. Er schien wohl Tora diese Nacht ganz schön nah gewesen zu sein und bei dem Gedanken daran, leuchtete wieder einmal ein zartes Rosa auf seinen Wangen auf.

"Ah~ das ist nicht das wonach es vielleicht aussieht!" stotterte Saga und kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

Shou musste wieder lachen. Die Situation kam aber auch zu komisch rüber.

Nun wurde offensichtlich auch Tora wach, denn er murmelte irgendetwas von: "...noch 5 Minuten bitte!" und wollte sich gerade noch mal umdrehen, als er bemerkte, dass etwas anders war. Er riss die müden Augen auf und das Erste, was auch er sah, war das grinsende Gesicht Shous und etwas weiter hinter ihm den beschämten Pförtner. Und anstatt wie Saga nach Erklärungen zu ringen, sprang er auf

und nahm sich den Pförtner vor.

“Was sollte das denn bitte gestern Abend? Wieso haben sie uns hier eingeschlossen? Kurz nachdem sie das Tor zugeschoben hatten, hatten wir doch noch Minuten lang mit unseren Fäusten dagegen gehämmert...”

Tora war kaum zu bremsen in seiner Beschwerdeflut und der arme Pförtner vollbrachte wieder ein paar weitere tiefe Verbeugungen der Entschuldigung.

“Es tut mir ja so Leid!! Ich hatte sie wirklich nicht gesehen oder gehört! Sonst wäre ich doch noch mal zurückgegangen und hätte sie raus gelassen!” entschuldigte sich der Mann.

“Na~ ist schon okay! Wir haben es ja überlebt!” sprach Saga. “Nur sollte sich mal ein Mechaniker den Wagen etwas genauer ansehen! Der war nämlich gestern Abend, mitten auf dem Weg hier her stehen geblieben und musste abgeschleppt werden!” fuhr der Bassist fort und kroch nun auch aus dem Van.

/Ah, verdammt!/ Die Schulter des Blondes war offensichtlich anderer Meinung und so massierte er wieder die schmerzende Stelle.

“Oha, du solltest deswegen echt mal so schnell wie möglich zum Arzt gehen, Saga!” sprach Shou und deutete etwas besorgt auf dessen Schulter.

“Ja, das habe ich ihm auch schon oft gesagt...” sprach Tora und schnappte sich seine Sachen.

“Und das mit dem Wagen geht in Ordnung! Der hatte in letzter Zeit öfters mal rum gesponnen... Nur blöd, dass es euch erwischt hatte und er stehen geblieben war! Aber ich werde das gleich einem Mechaniker erzählen und der schaut sich das mal an.” sprach Shou und schloss die Schiebetür des Wagens.

“So, wenn keiner etwas dagegen hat, mache ich mich jetzt endlich auf den Heimweg!” sprach Tora und schaute währenddessen in die Augen des Bassisten. Danach drehte er sich in Richtung des Ausgangs und lief los.

“Hey, warte auf mich!” Saga schloss eilig die Knöpfe an seiner Jacke und lief dem Gitarristen hinterher.

“Tja, ich werde dann auch mal wieder...” sprach Shou. Er versprach dem Pförtner sich noch um den Mechaniker zu kümmern und verabschiedete sich von ihm. Dieser machte ein schuldbewusstes Gesicht wegen der letzten Nacht und machte noch eine tiefe Verbeugung.

Shou lief den beiden Davonlaufenden hinterher. “Hey! Soll ich euch vielleicht mitnehmen, wenn ich schon mal mit meinem Auto da bin?”

Tora schaute kurz zu Saga und sprach: “Hm, eigentlich hatte ich ja gehofft, dass ich mit dem Taxi fahren kann, aber wenn du so fragst, gern!”

Und auch Saga schaute erst zu Tora und sprach: “Das wäre wirklich nett von dir! Es ist ja nicht mehr so weit bis zu mir.”

“Gut, dann steigt ein! Und unterwegs könnt’ ihr mir noch was von eurer gemeinsamen Nacht in der Garage erzählen.” sprach Shou mit neckender Stimme und öffnete mit dem Schlüssel die Autotür.

Tora reagierte gar nicht darauf, nur Saga musste wieder mit etwas Schamesröte kämpfen.

/Shou, du Baka!/ dachte er nur und stieg zusammen mit Tora in den Wagen des Sängers. Vorn auf dem Beifahrersitz nahm der Schwarzhaarige platz und Saga direkt hinter ihm auf dem Rücksitz des kleinen Wagens.

/Schade, dabei dachte ich, dass nach langer Zeit mal wieder Tora bei mir zu Hause übernachtet und wir diesmal vielleicht endlich in Ruhe etwas reden könnten. \*seufz\*/ dachte der Blonde und schaute traurig aus dem Fenster.

Er beobachtete die Bäume, die rasch am Wagen vorbei zogen und musste plötzlich wieder an die letzte Nacht denken. Wie Tora ihn in die Arme nahm, wie er vor ihm die Tränen nicht mehr zurück halten konnte und Tora ihn so sah.  
/Ach man... du bist mir ein Rätsel... doch es war so lieb von dir, dass du mich gewärmt hattest, als ich fror./ Saga musste lächeln.